

damalige Ausstellungsunternehmer Robert Dale ein kranker Mann war, der ein Jahr nach seiner letzten Ausstellung starb. Das Verwaltungsmittglied der jetzigen Ausstellung, Arthur L. Dale, ist wohl ein in Ausstellungsdingen erfahrener Mann, der aber mit Vorgenanntem nicht identisch ist.

Da mir der Grundriß zur Ausstellung, sowie das Verzeichnis der bis jetzt bereits gemeldeten Firmen vorgelegen hat, bin ich in der Lage, mitzuteilen, daß das Unternehmen nicht aussichtslos sein dürfte. Die Besichtigung seitens so angesehener deutscher Firmen bürgt dafür, daß von 50-Artikeln keine Rede sein kann, und daß den Besuchern mehr geboten wird, als eine Schaubude.

Die beste Unternehmung und die tüchtigste Leitung allein ist nicht im Stande, Gutes zu leisten, wenn sie nicht von einsichtigen und strebsamen Fachleuten gefördert werden. Möchten sich mehrere vorurteilsfreie Federn finden, das geschädigte Ansehen des Unternehmens wieder herzustellen, bezw. dasselbe in das richtige Licht zu bringen.

Unterricht in der Papierprüfung. — Mit Beginn des Jahres 1891 errichtet die Papierprüfungsanstalt (Otto Winkler) in Leipzig, Uferstraße 8, Vortrags- und Übungskurse für Angehörige des Papierfaches. In denselben wird auf wissenschaftlicher Grundlage, unter Berücksichtigung der Anforderungen des praktischen Lebens, gründliche Anleitung zur richtigen Beurteilung der einzelnen Papierarten gegeben. Jeder Kursus umfaßt 30 Lehrstunden, die auf Abendsstunden der Wochentage und Vormittagsstunden der Sonntage fallen. Als Lehrmittel werden die Instrumente, Sammlungen und Anschauungsmittel der Papierprüfungsanstalt den Vereinigten zur Verfügung stehen, während Bücher und Schreibmaterial von letzteren zu beschaffen sind. Jeder Kursus wird nur mit einer beschränkten Anzahl von Teilnehmern besetzt, damit sich der Lehrende dem Einzelnen in ausreichender Weise widmen kann. Das Honorar beträgt für jeden Teilnehmer 45 M. bar im voraus zu entrichten. Anmeldungen sind möglichst persönlich in Leipzig, Uferstraße 8, I. Etage, vormittags 11 bis 1 Uhr oder abends 6 bis 7 Uhr anzubringen.

Näheres über den Inhalt der Vorträge giebt ein soeben verändertes Programm, das von der genannten Anstalt zu beziehen ist. Bei der bewährten Tüchtigkeit und Erfahrung des Vorstehers der Leipziger Papierprüfungsanstalt und den vortrefflichen Einrichtungen dieser letzteren selbst sollte kein in Leipzig wohnhafter Angehöriger des Buchhandels oder der Buchgewerbe sich diese günstige Gelegenheit zur Ausbildung in der Praxis seines Berufes entgehen lassen.

Vom Geldwesen. — Nach dem 1. Juli 1891 hören die unter der Firma der Magdeburger Privatbank umlaufenden Noten auf Zahlungsmittel zu sein, behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei der Kasse der Magdeburger Privatbank bis zum Ablauf des Jahres 1892 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert.

Schaden durch Hochwasser. — Die »Oesterreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz« bringt folgenden Aufruf, dem wir mit dem Ausdruck unserer Teilnahme an dem unerwartet über einen geachteten Berufsgenossen hereingebrochenen Unglück unsererseits gern eine Stelle in diesem Blatte einräumen:

»Zur Beachtung! Die über die Stadt Karlsbad hereingebrochene Wasser-Kalamität, welche den Wohlstand des berühmten Badeortes auf Jahre hinaus vernichtete, hat auch einen unserer Kollegen hart betroffen.

Herr Hermann Jakob in Karlsbad berichtet, daß die Wasserfluten vier Fünftel seiner ganzen Buchhandlung teils verschwemmt, teils vernichtet, teils verschlammte haben, nur die Ladenhüter in den obersten Regalen sind verschont geblieben, und es gehören Wochen dazu, um das Geschäft wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Selbst das Portal des Geschäftes und die darin befindlichen Auslagewerke sind durch die Fluten fortgetragen worden.

Gegenüber dieser großen unverschuldeten Kalamität einer rührigen und geachteten Firma wird der einheimische und der deutsche Buchhandel sicher seine Teilnahme in werthätiger Art beweisen und es dem so schwer Betroffenen dadurch ermöglichen, sich auf den Trümmern einer in vielen Jahren errungenen, in wenigen Stunden vernichteten geschäftlichen Existenz wieder eine Zukunft zu gründen. Dem Herrn Hermann Jakob liegen bereits initiative Anerbietungen hervorragender Verleger vor, das durchflaute und verschlammte Kommissionslager in jedem Zustande zurückzunehmen und das Verschwemmte gutzuschreiben. Vivat sequens! S.»

Verbesserung der Zinkzungen. — Im »Photographischen Archiv« finden wir folgenden beachtenswerten Hinweis:

»Zur Nachahmung empfohlen! — Die Firma Heinrich Riffarth in Berlin macht folgendes bekannt: Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kundschaft, sowie zur Erreichung der größtmöglichen Haltbarkeit in der Buchdruckpresse sind meine Zinkzungen galvanisch vernickelt. Die Platten sind daher gegen das Oxidieren geschützt und können ohne

Einsetzung aufbewahrt werden. — Wir begrüßen diese Neuerung mit aufrichtiger Freude. Nichts konnte bisher den Verleger, der genötigt ist, ein größeres Zinkeliché-Lager zu halten, mehr verdrießen, als die verhältnismäßig schnelle Abnutzung und das trotz aller Vorsicht vorkommende Verrotten dieser Zink-Druckplatten, die infolge dieses Uebelstandes oft schon nach einmaligem Gebrauche so gut wie wertlos waren. Der harte Nickelüberzug, den dieselben erhalten, bildet nun einen vortrefflichen Schutz gegen atmosphärische und mechanische Abnutzung, und wir wollen hoffen, daß dieses aner kennenswerte Beispiel viel Nachahmer unter den Photozinkographen findet.»

Brand. — Die Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei von E. Regenhart in Berlin, Brandenburgstr. 6, wurde in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. durch einen verheerenden Brand zerstört.

Ausstellungspreis. — Auf der internationalen Architektur-Ausstellung in Turin wurde der Wiener Kunstverlag A. Schroll & Cie. für seine kunstgewerblichen und architektonischen Publikationen mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Ein Sprachungeheuer. — Unter dem Titel »The universal book exchange for town and country, home and abroad« erscheint seit kurzem in London, 23 Red Lion street, Holborn, ein Blatt zu dem augenscheinlichen Zwecke der Vermittlung des Bücherkaufes und -Tausches im Buchhandel. Diesen Zweck konnten wir übrigens nur aus dem Blatte selbst, dessen Nr. 3 uns vorliegt, vermutungsweise entnehmen; denn aus dem Vorwort, in dem diese Absicht darzulegen versucht wird, konnten wir, obwohl rücksichtsvoller Weise eine deutsche Uebersetzung gegeben wurde, zu unserem Bedauern diesen oder überhaupt irgend einen Sinn nicht schöpfen. Dasselbe bietet vielmehr eine verblüffende Ungeheuerlichkeit der Uebersetzungskunst und sei in Nachstehendem hier wortgetreu wiedergegeben:

WARUM WIR ERSCHEINEN.

Der Buchhandel, welches heute unregelmässig entwickeln ist, sollen ein zuverlässige, central, metropolitanische, zum eigenthümlichen Nothwendigkeiten gewidmet, wochentliche Zeitung haben, welche, zu gleicher Zeit, schnell und sicher gegenseitige Gemeinschaft gebt. Die Herausgeber glauben, dass für ein Papier zu den Forderungen der Buchhändler und Verlagsbuchhändler ganz gewidmet, und besonders ein bequem und sicher central Medium für die »Verkaufen« und »Bedürfnisse« hervorbringend, es gibt zu dieser Zeit eine weite Öffnung.

The Universal Book Exchange, von eine Londoner Firma, mit der Buchhandel während fünfzig Jahre vornehmliche zusammenhängend verkündigt, diese Lücke zu füllen ausgedehnt ist.

Die ausländische Buchhändler wir wurden versprechen, dass alle Listen sorgfältig gedruckt werden.

Als nur die Quantität unterschreibt die Ausgabe vergüten kann, so die Herausgeber die innige Mitwirkung des Buchhändlers vertrauensvoll auffordern; der glückliche Erfolg *The Universal Book Exchange* in Ihre Hände ganz bleibt.

Berliner Buchhändler-Gesellschaft. — In seiner Sitzung am 8. Dezember vollzog der Verein die Vorstandswahlen für das Jahr 1891. Der bisherige Vorstand, die Herren Dr. K. Weidling (Haude & Spener), Vorsitzender, H. Worms (Siemroth & Worms), Schriftführer, und L. Grieben (Wiegandt & Grieben), Schatzmeister, wurde einstimmig wiedergewählt.

Für den kommenden Winter plant die Berliner Buchhändler-Gesellschaft, ebenso wie in den früheren Jahren, die Veranstaltung einer Reihe von Vorträgen aus dem Gebiete der Buchhandelskunde.

»Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin. — In der Hauptversammlung vom 3. Dezember d. J. wurden nachfolgende Herren für 1891 in den Vorstand gewählt: Emil Kupfer (i. H. A. Nier & Co.) 1. Vorsitzender; Hugo von Trautvetter, 2. Vorsitzender; Max Pasche (i. H. Haude & Spener), 1. Schriftführer; Eugen Frand (i. H. R. Gaertner's Verlag), 2. Schriftführer; Hugo Roetscher (i. H. Albert Goldschmidt), Schatzmeister; Carl Ulrich (i. H. Nicolai'sche Buchhandlung), 1. Bibliothekar; 2. Bibliothekar — vacant. — Kassenrevisoren: Herr W. Schirrmeyer (i. H. Franz Lipperheide), Herr P. Linjener (i. H. Max Pasch). — Stellvertreter-Kommission: Geschäftsführendes Mitglied Herr Paul Sprengholz, Berlin W., Schöneberger Ufer 28. — Beisitzer: Herr A. Hartung (i. H. Georg Reimer); Herr A. Dressel (i. H. G. Grote'scher Verlag); Herr H. Kühner (i. H. G. Grote'scher Verlag).

Zuschriften sind an den ersten Vorsitzenden zu richten.

Die Vereinsversammlungen finden jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Brandenburger Haus, Mohrenstraße 47, statt. Gäste sind stets willkommen.

Verein »Alte Hallenser« in Berlin. — Am Sonnabend den 29. November feierten die »Alten Hallenser« zu Berlin ihren ersten